

### **Besuch bei Familie Keller in Matara:**

Am Wochenende 11./12. November 2000 unternahmen wir einen Ausflug in den Süden von Sri Lanka, um uns selbst einen Eindruck von den Projekten von Gottfried und Rosamunde Keller zu verschaffen, über die wir in Colombo schon viel Anerkennendes gehört hatten.

Die Fahrt an der Küste entlang über Galle ins ca. 150 km entfernte Matara, wo Kellers in einem kleinen Häuschen am Meer ihren Wohnsitz haben, ist wegen der häufig schlechten und immer verstopften Straßen beschwerlich und kaum in weniger als vier Stunden zu schaffen.

Zur Begrüßung und zur Besichtigung des Anwesens blieb nur wenig Zeit, da das gut vorbereitete Programm gleich mit einem Mittagessen im Haus von Ronnie de Mel und seiner Frau Mallika begann. Ronnie de Mel ist in der kürzlich wiedergewählten Regierung Minister für die Entwicklung der Häfen und der Südprovinz, beide sind gute Freunde der Familie Keller. Mallika de Mel ist Vorsitzende des von Gottfried Keller 1993 mitbegründeten Vereins D.S.P. - "Deutsch / Sri Lanka Patenschaft", er selbst hat hier im Land die Funktion des Kassenwarts inne.

In den Gesprächen mit den de Mels ging es um die Probleme der Region, wobei hier entscheidend die schlechte Verkehrsanbindung an Colombo zu sein scheint; die für die ländlichen Gebiete wichtigen Absatzmärkte sind dadurch nur schwer erreichbar.

Das eigentliche Projektbesichtigungsprogramm begann anschließend mit einer gemeinsamen Fahrt zu einem benachbarten Tempel, in dem sich 30 der 200 von Kellers betreuten Patenkinder eingefunden hatten, um ihren zweimonatlichen Wechsel von 1000 Rupien, wodurch ihnen dank der Hilfe der Pateneltern in Deutschland der Schulbesuch ermöglicht wird, in Empfang zu nehmen. Sie waren aufgefordert worden, sich je nach Lust und Vermögen mit einem kleinen Gedicht oder Lied oder einer Tanzvorführung, oder was ihnen sonst einfiel, zu bedanken. Es war wirklich ein liebenswertes Erlebnis, die strahlenden Kindergesichter zu sehen, man konnte gar nicht umhin, ihr Lampenfieber und ihre Aufregung mit ihnen zu teilen, und man hätte den Pateneltern gewünscht, daran teilnehmen zu können.

Anschließend ging die Fahrt zum Maha Viharaya Tempel, wo uns der Schriftführer von D.S.P. Rev. Yatalamatte Vipassi schon erwartete. Er ist nicht nur ein gut englisch sprechender Mönch in diesem Tempel, den er uns ausführlich zeigte und erklärte, u.a. auch die Gesundheitsstation, die er mit Unterstützung von D.S.P. gebaut hat, sondern auch Sekretär der Navimana (S) Rural Development Foundation, die von Familie Keller nach Kräften und

Ansprechpartner, wenn es darum geht, die Menschen - meist Frauen und Kinder - ausfindig zu machen und den Kontakt zu ihnen zu halten, die die Hilfe am meisten benötigen.

Abends dann gemeinsames Abendessen bei Meeresrauschen in kleiner Runde im Hause Keller, zu der noch neben den de Mels ein befreundetes Anwaltehepaar aus der Nachbarschaft geladen war - wichtige Ansprechpartner, wenn es um rechtliche Probleme geht - und zu der später auch Rev. Vipassi sich dazugesellte.

Am nächsten Morgen dann gemeinsame Fahrt zu einem Dorf, in dem das "Haus Oldenburg", der Name zielt die Eingangsfront, feierlich eröffnet wurde, ein gemauertes Haus mit drei kleinen Zimmern und festem Eternitdach, in das nun ein Familie mit ihren vier Kindern und einer Oma, die vorher nebenan in einer Palmblatthütte gehaust hat, einziehen wird. 20 solcher Häuser, alle mit deutschen Städtenamen benannt und verziert, sind so mit Hilfe von Familie Keller und in Zusammenarbeit vor allem auch mit Rev. Vipassi, der kostengünstig für Baumaterial und Arbeitskräfte sorgt, entstanden und haben vielen Familien ein würdiges Zuhause gegeben.

Anschließend weiter zu einer Veranstaltung der Rural Development Foundation und Eröffnung des jährlich stattfindenden Bazars, auf dem die unterschiedlichsten handwerklichen Produkte angeboten wurden. Diese Stiftung wird schon seit vielen Jahren finanziert und geleitet von Mallika de Mel.

Die Arbeit von Familie Keller ist aner kennenswert und verdient höchste Bewunderung. In unserer langjährigen Tätigkeit als deutsche Diplomaten in Entwicklungsländern in Afrika und Asien haben wir viele Formen der Entwicklungshilfe kennen gelernt, am beeindruckendsten waren immer die kleinen, privaten Hilfsprojekte, wie es hier von Familie Keller bearbeitet und verwaltet wird.

Zu dem guten Willen zu helfen kommt die persönliche finanzielle und familiäre Unabhängigkeit. Die Kellers überzeugen durch Spontaneität und Offenheit, sie gewinnen so den Kontakt zu staatlichen Stellen, Geistlichen und einflussreichen Persönlichkeiten im Land, auf deren Unterstützung sie zur erfolgreichen Durchführung ihrer Projekte angewiesen sind. In den vielen Jahren ihres gemeinsamen Ausandlebens haben sie es gelernt, mit den sich daraus oft ergebenden Schwierigkeiten fertig zu werden, und sich auch durch Rückschläge nicht entmutigen zu lassen.

Wir wünschen der Familie Keller noch viele schaffenskräftige Jahre und können potentiellen Spendern in Deutschland, die sicher sein wollen, dass ihre Spende auch dorthin kommt, wo sie gebraucht wird, nur raten, sich an Familie Keller zu halten.

Gisela Elisas

Jürgen Elias  
(Botschafter der Bundesrepublik Deutschland)